

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die gespaltene Seite
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.,
halbjährlich 48 fr.,
vierteljährlich 24 fr.
Durch die Post bezogen
jährlich
48 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 54.

14. Mai 1859.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Januar d. J. betreffend **Einführung eines neuen Landesgewichts** und der dazu gehörigen 2 Verordnungen vom gleichen Tage (Reg.-Bl. Nro. 2) hat der Gemeinderath die Schlossermeister **Reiß, Mayer** und **Reher** als **Wechter** und den Gemeinderath **Bauer** als **Controleur** bestellt.

Indem man dieß zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß mit 1. Januar 1860 die neuen Gewichte überall eingeführt sein müssen.

Die Wechgebühren sind, ohne Einrechnung der Vergütung für Blei und Pfropfen oder Eisenschrot, vorerst folgendermaßen regulirt worden:

für 1 Gewichtstück unter	5 Pfund auf	3 fr.
" 1 " von	5 " "	4 fr.
" 1 " "	10 " "	6 fr.
" 1 " "	20 " "	8 fr.
" 1 " "	25 " "	10 fr.
" 1 " "	50 " "	15 fr.
" 1 " "	100 " "	20 fr.

für ein messingenes und bronzenes Einfaßgewicht

von 1 Pfund 15 fr.
von 16 Loth 12 fr.

Die Controlegebühr ist auf 1/2 fr. vom Gewichtstück festgesetzt.
Am 9. Mai 1859.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

In der hiesigen Stadtkirche wurde, wie neuerdings zur Anzeige kam, am 25. oder 26. Dez. v. J. ungefähr eine Elle Goldfransen vom Kanzeltuch entwendet, was zum Zweck der Wiederbeschaffung des Gestohlenen und Ermittlung des bis jetzt unbekanntem Thäters veröffentlicht wird.

Den 12. Mai 1859.

R. Oberamtsgericht.
Wanzer, An.

Welzheim.

Aufforderung.

Die seit einigen Jahren in Nordamerika befindliche, nunmehr dort verheirathete Rosine Rothburdt von Alsdorf, geb. den 20. Nov. 1836, hat um Ausfolge ihres, in Verwaltung des Schultheißen Rapp in Nardenheim, Oberamts Gaildorf, befindlichen Vermögens gebeten.

Dieß wird mit der Aufforderung an etwaige Gläubiger derselben öffentlich bekannt gemacht, innerhalb der Frist von

30 Tagen

auf die Wahrung ihrer Ansprüche Bedacht zu nehmen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 12. Mai 1859.

R. Oberamt. Schippert.

c¹)

G m ü n d.

Formulare von Begleitbriefen zu Fahrpostsendungen und von Zolldeclarationen zu Sendungen nach dem Zollvereins-Ausland, letztere in deutscher und französischer Sprache, werden für 3 fr. per Duzend am Postschalter verabfolgt.
R. Postamt.

c²)

G m ü n d.

Holz-Verkäufe.

Es finden folgende Holz-Verkäufe statt:

1) im Walbe Repper, bei Wustenieth gelegen: am

Mittwoch den 18. Mai
Nachmittags 1 Uhr

45 Rftr. tannene Scheiter und Brügel.

Zusammenkunft bei dem Rothschenkeller.

2) Im Zwerenberg, hinter Weiler gelegen: am

Freitag den 20. Mai
Vormittags 10 Uhr

66 Rftr. buchene Scheiter und Brügel und

3300 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft im Schlag oberhalb der Dehlmühle.

3) Im Hirtenbühl, hinter dem Zuchtshaus gelegen: am

Samstag den 21. Mai
Nachmittags 1 Uhr

18 Rftr. tannene Scheiter und Brügel, und

3 Rftr. eichenes Holz.

Zusammenkunft bei Herrn Lammwirth Baders Keller.

4) Im Städtmeisterhölzle, bei Hussenhofen gelegen: am

Montag den 23. Mai
Nachmittags 1 Uhr

27 Stück Eichen-Stämme, 22 bis 47' lang, mit 11 bis

21" Durchmesser,

26 Rftr. eichene Scheiter und Brügel, worunter auch Küferholz sich befindet, und

536 Stück eichene Wellen.

Zusammenkunft im gelben Haus in Hussenhofen.

5) Im Rald, bei Weiler gelegen: am

Donnerstag den 26. Mai
Morgens 9 Uhr

65 Rftr. buchenes und gemischtes Scheiter- und Brügelholz,

2 Rftr. eichenes Holz und

10,400 Stück buchene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft im Weiher.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 12. Mai 1859.

Stadtpflege.
Sahn.

c²)

G m ü n d.

Holz-Verkauf.

Im Spitalwald Falkenberg auf dem Aalbuch werden

Dienstag den 17. Mai d. J.

von Morgens 9 Uhr an

160 1/2 Rftr. gemischte Brügel,

25,425 Stück gemischte Wellen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Zusammenkunft beim Fuhsbucen in der Nähe der Kizingshof.

Den 7. Mai 1859.

Hospital-Verwaltung.

Bißler.

c²)

G m ü n d.

Aufforderung.

Durch den Tod der Agnes Friß ist das Ruttler-Spörer'sche Stift mit wöchentlichen 54 fr.

erledigt. Zum Genuß dieser Stiftung ist nunmehr die Ruttler'sche Linie berechtigt, daher diejenigen Verwandten dieser Familie, welche in diese Stiftung eingesetzt zu werden wünschen, aufgefordert werden, sich

innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Verwaltung zu melden.

Den 7. Mai 1859.

Hospitalverwaltung.
Bißler.

c1] **Rienharz.**
Gemeinde Pfahlbronn.
Schafweide-Verleihung.



Die Schafweide auf der Markung Rienharz, welche ca. 200 Stücke ernährt, wird von der Gente d. J. an bis Ambrosi 1860 am

Samstag den 21. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr

im Wirthshause zum Thann zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Unbekannte haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen. Den 6. Mai 1859.

A. A.:

Schultheiß Desterlen.

c2] **Weiler.**
Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 23. Mai wird die Jagd für die Markung Weiler und Herdilingweiler je abgefordert verpachtet. Liebhaber werden

Mittags 12 Uhr auf das hiesige Rathhaus eingeladen. Den 7. Mai 1859.

Gemeinderath.

W i n z i n g e n.
Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Versicherung können bei der Stiftungspflege Wizingen sogleich 145 fl. zu 4 1/2 Prozent erhoben werden.

Stiftungspfleger
Gaugle.

Alfdorf.

Stockholz-Verkauf.

Am Montag den 16. dieß Nachmittags 1 Uhr kommen im gutherrschastlichen Walde Schinderalde 45 Rfstr. dürres Stockholz zum öffentlichen Verkauf.

Den 13. Mai 1859.

Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Am morgenden Sonntag produziert sich die Musik der k. reitenden Artillerie von Nachmittags 3 Uhr an auf der Köhlerhütte. Entree für Herren à 6 fr., für Damen à 3 fr.

Schaff.

G m ü n d.

Alizarin-, Schreib- & Copir-Cinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien,

welche auf jedem Flaschen-Verchluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen à 8, 12, 21, 36 fr.

G. Schmid'sche Buchhandlung.

c1] G m ü n d.

Geschäftslokal-Veränderung.

Meinen verehrten Kunden zeige ich hienit an, daß ich mein Arbeits-Lokal zu Herrn Schupp in der vordern Schmidgasse, neben Herrn Leiber, Metzger-Meister, verlegt habe.

Um ferneres Wohlwollen bittet ergebenst
Stadtmacher J. Schurr.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung

Unterzeichneter erlaubt sich dem verehrl. Publikum anzuzeigen, daß er sein bisher in der Kapuzinergasse betriebenes Geschäft nun gegenüber dem Kornhaus verlegt hat, und empfiehlt sich in allen Sorten Fleisch, als Rind-, Kalb- und Schweinefleisch zc., verschiedene Gattungen Würste und frisch abgefotenen Schinken.

Enslé, Metzgermeister.

G m ü n d.

Köhlerhütte.*]



Morgen Sonntag werde ich meine **Sommerwirthschaft**

eröffnen, wobei ich mich höflichst empfehle.
L. Köhler.

*] Bemerkung: Die aufgesteckte Fahne dient als Signal, daß auch in der Frühe die Wirthschaft betrieben wird.

G m ü n d.

Eine große Partie

Buchsholz

ist zu haben bei
Forster im Neubau.

G m ü n d.

Fichtene Rinden in größeren Tafeln zur Bedeckung und Bekleidung von Gartenhäusern sind zu haben bei
Zimmermeister Hirner.

G m ü n d.

Krebsparthie

Morgen Sonntag eine nach Unterbettringen zu sehr gutem 6 fr. Bier.
Mehrere Biertrinker.

c1] G m ü n d.

Klee-Verkauf.

Montag den 16. d. M. Mittags 1 Uhr

wird der Klee-Ertrag von 15 Beet, beetweis, unterhalb dem Fuggerte, auf dem Blage im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Thomas Untersee.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein Klavier in gutem Zustande, im Preis von 8 fl., hat zu verkaufen
Mad. Barth.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Einen Blasbalken, geeignet für einen Schmid oder Schlosser, bei Jos. Fulder.
nähest dem Kreuz.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Eigene Läden sammt Fenster und zwei Thüren, noch in ganz gutem Zustande, hat zu verkaufen
D. Herzer,
Weber.

c1] G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein 16 Faust hoher Wallach, sehr gut im Zug, 12 Jahre alt, wird
Samstag den 21. d. Mts.

im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung

Nachmittags 1 Uhr

verkauft bei
Carl Bundschu,
Waldbstettergasse.

c1] Stadt G m ü n d.
Hausverkauf.



Die Johann Bann telen'schen Eheleute sind Wilhelms, ihr von Gemeinderath Wieland erkaufte dreistöckiges Wohnhaus, ein einstöckiges Waschkloß, sowie 7 Rth. Gemüsegarten dabei aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Dasselbe enthält insbesondere noch 3 heizbare Zimmer, die sonst erforderlichen Gelasse, 2 große Fruchtbühnen und eine Backküche.

Zu der Verkaufsverhandlung, welche auf dem Rathhause vor sich geht, ist Tagfahrt auf Samstag den 21. d. M. Vormittags 11 Uhr

festgesetzt, wozu die Kaufsliebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß die Bedingungen billig gestellt und bei einem annehmbaren Offert der Zuschlag sogleich erfolge.

Am 13. Mai 1859.

A. Auftrag:

Stadtschultheißenamtsassistent
Joh. Ant. Kobi.

c1] G m ü n d.
Geld-Gesuch.

Für einen soliden Zinszähler suche ich ein Anlehen von 6000 bis 7000 fl. gegen 4 1/2 % Verzinsung und unterpfändliche Versicherung von 16,900 fl.

Nähere Auskunft ertheilt
Stadtschultheißenamts-Assistent
Johann Anton Kobi.
Den 13. Mai 1859.

G m ü n d.

Wein-Verkauf.

Aus besondern Gründen verkauft ein Privatier 2 Eimer rein gehaltenen dunkelrothen Türheimer 1857ger Wein, mit oder ohne Faß, aus freier Hand.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Mehrere Wagen
Abtrittsding
hat zu verkaufen, wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
Für eine einzelne Person hat
sogleich ein unmöblirtes Zimmer
zu vermietthen, wer? sagt die
Redaktion.

H e u b a c h.
Am vergangenen Sonntag ist
mir ein Fäßchen Most zugesandt
worden, 12 Maas haltend, weiß
aber nicht woher es ist und wo-
hin es befördert werden soll; der

rechtmäßige Eigenthümer kann sol-
ches bei mir gegen Einrückungs-
gebühr abholen, er möchte sonst
bei der warmen Witterung sauer
werden!
Georg Unfried,
Küfermeister.

Telegraphische Berichte.

Wien, 11. Mai. S. Kais. Hoheit, der Erzherzog Johann, ist heute in Grätz in Folge einer Lungenlähmung verschieden. Der Kaiser hat den General Springensfeld mit bedeutenden zur Unterstützung der Abgebrannten bestimmten Geldsummen nach Brody gesendet. Ein englisches Linienschiff „Conqueror“ ist in Livorno eingelaufen.

Paris, 12. Mai. Die Oesterreicher haben wirklich den Belagerungsstand von Ancona aufgehoben, und den Leuchthurm wieder angezündet.

Paris, 11. Mai. Der Kaiser und Prinz Napoleon sind Mittags in Marseille eingetroffen und auf der Eisenbahn überall mit stürmischem Beifall empfangen worden.

Paris, 11. Mai. Die Oesterreicher haben versprochen, nicht durch den Kirchenstaat in Toscana einzurücken. Ueber Marseille wird aus Neapel gemeldet, daß eine dritte Aushebung anbefohlen, die Neutralität aber proclamirt ist.

Turin, 11. Mai, Abends. Officielles Bulletin. Die Oesterreicher sind in Verceili geblieben, und machen Excursionen nach Desana (einige Stunden von Verceili auf der Straße nach Turin). Gestern lehrten über Gravellone zwei Batterien und dreißig Wagen mit Kranken und Verwundeten nach Pavia zurück. Graf Cavour ist nach Genua abgegangen, um dort den Kaiser zu empfangen.

Dienst-Nachrichten.

Generalmajor v. Baur wurde Generallieutenant und Kommandant der Infanteriedivision, vorerst unter Beibehaltung des Kommandos der Artilleriebrigade; Oberst v. Reischach erhielt das Kommando über die ins Feld marschirende Reiterbrigade, Oberst v. Grimm das über das Artillerieregiment und die Feldartillerie. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar wurde zum Kommandanten des 2. Reiterregiments, Hauptmann v. Wöllwarth zum Kommandanten der Munitionsreserve, Hauptmann v. Rümelin zum Kommandanten des Hauptspitals, Hauptmann v. Haerber zum Kommandanten des Festungsspitals, Oberlieutenant v. Maur unter Beförderung zum Hauptmann zum Kommandanten der Sanitätskompagnie ernannt. In letztere treten außer dem bereits kommandirten Oberlieutenant Kapff noch die Oberlieutenants Koros und Kessler ein, und wurden bei derselben die seitherigen Feldwebel Schönhardt, Stäger und Caffer als Lieutenants eingetheilt. Die Feuerwerker Leibele, Borth, Lambert, Groß und die Obermänner Herbert und Brändle wurden zu Lieutenants ernannt.

Die Stelle des ev. Defans und Stadtpfarrers in Welzheim wurde dem Pfarrer Heinzel in Dürnwangen, Def. Walingen, und die ev. Pfarrei Södingen, Def. Ulm, dem Pfarrer Koppler in Steingebroun, Def. Münsingen, übertragen. Von dem Fürsten von Waldburg-Wurzach ist Curatverweser Eggmann in Crailsheim auf die Kaplanei zum heiligen Kreuz in Wurzach und auf die Kaplanei zur heiligen Verena daselbst Pfarrverweser Meßle in Bollmaringen patronatisch ernannt worden.

Die Aktuarsstelle bei dem Oberamt Rottweil wurde dem derzeitigen Verweser derselben, Regierungsreferendar 1. Cl., Klüber, übertragen.

Die Lehrstelle an der Clementarklasse in Göttingen, N. Walingen, wurde dem provisorischen Lehrer derselben, Reallehramtskandidat Müller, sowie der 1. Mädchenschuldienst in Göttingen, Def. Walingen, dem 2. Mädchenschulmeister Kuhn daselbst übertragen.

Nach dem gestern ausgegebenen Verordnungsblatt wurden beim 8. Armeecorps Generalmajor v. Wiederhold zum Chef des Generalstabs, Oberlieutenant Edelman zum Oberintendanten, Hauptmann v. Sief zum Commandanten der Munitionsreserve, Oberlieutenant v. Riethammer zum Commandanten des Brückenzugs, Hauptmann v. Bollstetter zum Commandanten des Lebensmittelfuhrwesens, Major v. Schif zum Oberwagenmeister, Kanzleirath Habermaas zum Oberkriegskommissär, Sekretär Denzel zum Kriegszahlmeister, Oberlieutenant von Mäueler zum Ordonanzoffizier des Corpscommandanten ernannt, die Majore v. Silberhorn und v. Wagner wurden zu Adjutanten des Corpscommandanten befördert. In das Hauptquartier des 8. Armeecorps wurden veretzt der Hauptmann Wundt II. und die Oberlieutenants v. Suckow, Jung, v. Molsberg und Hoffmeister.

Bei der württembergischen Division des 8. Armeecorps wurden Rittmeister Graf v. Arpeau zum Adjutanten des commandirenden

Generals v. Miller, Oberlieutenant v. Faber du Faur zu dessen Ordonanzoffizier, Oberfeuerwerker Knäule unter Beförderung zum Lieutenant zum Oberwagenmeister, Generalstabsarzt v. Klein zum Feldstabsarzt, Kriegsbrath Kapff zum Oberauditor, Arsenalkommissär Steudel zum Oberkriegskommissär, Oberrevisor Bartholomäi zum Kriegskassier und die Regimentsquartiermeister Eben und Steinheil zu Kriegskommissären ernannt. Die Hauptleute v. Wundt I. und von Ausin, Oberlieutenant v. Arand und die Lieutenants Graf und v. Röder wurden in das Divisionshauptquartier veretzt, ersterer unter Beförderung zum Oberlieutenant.

Zum Adjutanten des interimistischen Kriegsministers v. Martens und Kanzleirektor des Kriegsministeriums wurde Oberlieutenant v. Watter, seither Stadtkommandant in Gmünd, ernannt. Kontrolleur Scharpf wurde Kriegsministerialkassier mit dem Rang eines Hauptmanns, Montirungsverwalter Friedel erhielt die Gradauszeichnung eines Oberlieutenants, Kanzlist Ketter im Kriegsministerium den Titel und Rang eines Sekretärs. Der pensionirte Major v. Baldinger wurde zum Oberlieutenant und Stadtkommandanten von Gmünd, Generalmajor v. Linden zum Gouverneur von Stuttgart und Kommandanten der im Lande zurückbleibenden Truppen befördert.

Im Gouvernementsstab der Bundesfestung Ulm erhielt Oberlieutenant v. Fischer die Funktion eines Chefs des Generalstabs, Oberlieutenant v. Bosse wurde zum Ordonanzoffizier, Regimentsarzt Weiß zum Stabsarzt, Justizreferendar Ebersperger zum Garnisonsauditor zu Ulm ernannt.

Als Feldapotheker für die verschiedenen Spitalabtheilungen wurden in widerwilliger Weise Hochstetter aus Eßlingen, Obermüller aus Dornach, Schäfler aus Stuttgart und Schäfer aus Heilbronn angestellt.

Zum Schultheißen wurde ernannt: zu Großdeinbach, N. Welzheim, der Verwaltungskalkuar Bausch in Welzheim.

Dienst-Erledigungen.

Der Schuldienst in Göttingen, Def. Walingen, Einf. 400 fl., der zu Unterrombach, Def. Nalen, Einf. 304 fl. 42 kr., der zu Hallwangen, Def. Freudenstadt, Einf. 300 fl., die 1. Mädchenschulstelle in der Stadt Wabblingen, und die neu errichtete 3. Knabenschulstelle daselbst; mit der ersteren ist neben freier Wohnung ein Einf. von 480 fl. und 20 fl. für die Winterabendtschule verbunden, mit der letzteren 350 fl. neben 60 fl. Hausmiettschädigung, und der kath. Schul-, Messner- und Organistendienst in Riebingen, N. Rottenburg, Einf. 300 fl.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Von Antträgen auf Aufstellung eines oder mehrerer Beobachtungskorps an der französischen Grenze, die nach Zeitungsangaben neuesten Datums für die nächste Sitzung der Bundesversammlung zu gewärtigen sein sollen, weiß man in unterrichteten Kreisen bis heute leider noch nichts. Nach der Artillerie-Ausrüstung der Bundesfestungen, ihrer sonstigen Instandsetzung, der Kriegsbereitschaft der Hauptkontingente ist nach glaubwürdigen Mittheilungen das neueste von Preußen gemachte wichtige Zugeständniß: „die Besatzungen der Bundesfestungen auf den Kriegsfuß zu bringen.“ Weiter sind wir bis jetzt noch nicht. Ob vielleicht die nächsten Tage einen weiter gehenden Antrag Preußens bringen, muß dahin gestellt bleiben. Wer die Stimmung der Bundesregierungen in ihrer großen Mehrheit kennt, der weiß, daß Preußen durch einen solchen Antrag unter seinen deutschen Bundesfreunden eine sehr angenehme Stimmung hervorgerufen würde. Preußen hat seine Bundesfreunde schon einigemal erst in große Spannung veretzt und dann freudig überläßt, so erst kürzlich wieder durch sein Eingehen auf die Kriegsbesatzung der Bundesfestungen. Hoffen wir darum das Beste. Die Truppentheile, welche in den letzten Tagen zum Theil über Frankfurt, zum Theil über Darmstadt, nach den Bundesfestungen gegangen sind, gehören noch nicht zur Kriegsbesatzung. Sie ergänzen nur die Friedensgarnisonen. Der förmliche Bundesbeschluß, die Be-

lagungen der Bundesfestungen auf den Kriegsfuß zu bringen ist noch nicht gefaßt, steht jedoch nahe bevor.

Vom Mittelrhein, 7. Mai. Das Flüchten deutscher Arbeiter aus den französischen Ostprovinzen, wo die Hekerien gegen Deutschland täglich wachsen, dauert fort. Vorgestern und gestern kamen auch größere Mengen, namentlich württembergische Maurer, mehr aus dem Innern des Kaiserreichs flüchtend, über den Rhein, da sie unter den Franzosen ihres Lebens nicht mehr sicher sind. — Vor ungefähr drei bis vier Tagen erhielt Straßburg sehr bedeutenden militärischen Zuzug, darunter besonders viele Zuvaven.

Aus dem Waldeck'schen, 5. Mai. Das Bataillon Waldeck wird mobil gemacht. Den 8. Mai müssen alle Beurlaubten eintreffen und die Marschordre lautet auf den 13. d. Mts. Das Bataillon ist nach Kastatt bestimmt und geht der Marsch desselben von Arolsen nach Warburg, um auf der Eisenbahn über Kassel und Frankfurt weiter transportirt zu werden.

England.

London, 9. Mai. Sir William Codrington, bekannt als Oberkommandant der englischen Armee vor Sebastopol, ist nach Gibraltar abgereist, um das Obercommando in dieser Festung zu übernehmen. Sie sowohl wie die übrigen Kriegshäfen des Mittelmeers erhalten fortwährend ungeheure Massen von Geschützen des schwersten Calibers und Munition aller Art. Am vorgestrigen Tag allein wurden in Woolwich 117 Belagerungsgeschütze sammt vollständigem Zubehör zur Weiterverschiffung nach Portsmuth bereit gemacht, außerdem 20 große Transporte von achtzölligen Bomben und 32pfündigen Kugeln für die verschiedenen Stationen der englischen Südküste. Fortwährend läßt das Kriegsministerium neue Arbeitskräfte anwerben, so daß das Laboratorium in Woolwich allein es jetzt über sich genommen hat, täglich 20,000 Stück 68pfünd. Kugeln fertig zu machen, ohne daß die andern Munitionslieferungen deshalb Einbuße erlitten.

Der Delinquent.

(Fortsetzung.)

„D,“ rief der junge Stauder, „so werde ich den Kerl doch noch in meine Hände bekommen! Aber vorerst lieber Heinrich, wirf die nassen Kleider ab, und ziehe trockene von mir an. Komm schnell in mein Zimmer und dann fort in die Vitriringhofgasse.“

„Und ich,“ sagte der Alte ebenfalls in vollem Eifer, „will schnell unsere Knechte rufen und Euch nachkommen.“

Als die jungen Männer in die besagte Gasse kamen und bereits das Gold'sche Haus sahen, bemerkten sie sogleich einige verdächtige Gestalten in das Haus schleichen. Wie sie das Thor geöffnet haben mochten, war ihnen ein Räthsel.

Flugs waren sie hinter ihnen. Sie kamen gerade recht, um zu sehen, wie die Bösewichter mehrere Päckchen entzündeten und auf die ausgetrockneten Schindeln schleuderten, welche sogleich Feuer fingen.

„Jetzt schnell in die Zimmer hinauf!“ rief die rauhe Stimme des Rothen, und sogleich stürzte sich die Meute auf die Stiege zu.

„Halt!“ donnerte ihnen Stauder entgegen, während Heinrich

die Treppen hinauf eilte, und unter lautem Feurruf die Bewohner weckte.

„Schlagt den Hund todt,“ schrie Fritz, wüthend, daß sich ihm ein Hinderniß in den Weg stellen sollte.

Schon wurde Stauder trotz seiner Riesenkraft von der Ueberzahl seiner Angreifer niedergeworfen, und ein Messer bligte über seinem Haupte, als der Vater mit seinen Leuten hereinstürmte und sich nach kurzem aber wüthenden Kampfe der Nordbrenner bemächtigte, die den nur mit Knütteln bewaffneten Arbeitern mit ihren langen, starken Messern nicht wenig zugesetzt hatten.

„Haltet sie fest, besonders aber den Rothen!“ befahl der junge Stauder einigen seiner Leute, und eilte mit den Andern über die Stiegen hinauf, um noch zu retten, was noch zu retten möglich war.

Inzwischen hatten die Flammen bedeutend mächtig um sich gegriffen und versetzten die ganze Nachbarschaft in die äußerste Bestürzung.

Die feindliche Besatzung, durch ihre Patrouillen in Alarm gesetzt, entsandte sogleich einige Abtheilungen ihrer Truppen an den Ort des Unglücks. Deren rasche Hilfe, wie dem rastlosen Eifer der einzelnen Soldaten war es zu danken, daß sich das angelegte Feuer mit dem Niederbrennen der Dachstühle begnügen mußte.

Aber auch Heinrich und Stauder mit seinen Leuten waren nicht müßig geblieben.

Nachdem Ersterer seine Geliebte wie deren Vater gewekt, schickte er sich sogleich an, mit denselben die kostbarsten Sachen zusammen zu raffen, und hinab in den Garten zu tragen. Dort ließ er Beide zurück und eilte wieder hinauf, um im Verein mit seinem Freunde an dem Löschen des Feuers mitzuwirken.

(Fortsetzung folgt.)

B e r m i s c h t e s .

Im Jahre 1815, nach dem zweiten Einmarsch in Paris, lief dort, schreibt ein Korrespondent der „W. Z.“ eine Prophezeiung durch das Volk, die angeblich von der Mlle. Lenormand herrühren sollte. Sie wendet sich an die verhassten Fremden, welche Bezanger so treffend von seinem Standpunkte *nos amis les ennemis* nannte, und lautete: „Als ihr das erste Mal nach Paris kamt, haben Ströme von Blut vergossen werden müssen, jetzt, wo ihr das zweitemal hier seid, hat es kaum einen Bach von Blut im Verhältnisse zu jenem erstenmale gekostet, wenn ihr zum drittenmale kommt, wird es gar kein Blut kosten, aber Frankreich wird dann in vier Königreiche getheilt werden.“

N a c h t r a g .

G m ü n d .

Ein geordneter Knecht findet in meinem Hause einen Platz.
A. Herlikofer.

G m ü n d .

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Bäcker Wagnerslaß.

G m ü n d . — Ergebnis des Frucht-Marktes am 11. Mai 1859.

Getreide- Gattungen.	Voriger Mst.		Neue Aufuhr.		Gesamt- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		Zu Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger per Schfl. per Schfl.			
	Sch.	Sr.	Sch.	Sr.	Sch.	Sr.	Sch.	Sr.	Sch.	Sr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Kernen	—	—	79	2	79	2	64	5	14	5	16	40	16	8	15	44	1042	40	1	20	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	10	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	10	24	—	—	—	—	20	48	—	16	—	—
Haber	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	7	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	85	—	85	2	70	5	14	5	—	—	—	—	—	—	1097	28	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Scheffel Kernen: 287, 285, 280 Pfd., zusammen 852 Pfd. Durchschnittsgewicht 284 Pfd. Schranken-Aufscher Weikmann.